

näen, wo die Berge westlich die schönsten Formen annehmen und gegen 3000 Fuß sanft herabsteigen, um die Adour rasch, doch ohne Ungeßüm hindurch fließen zu lassen. Ein Grün von unbeschreiblicher Frische bekleidet sie, und von Eichen, Erlen, Ahorn und Pappeln halb versteckt, erheben sich kleine, zierliche Wohnungen. Zur östlichen Seite sind die Berge steil und kahl, aber sie verlieren das Abschreckende durch die gegenüberliegende grüne Kette, welche wieder an Schönheit durch sie gewinnt. Und nun das Thal selbst, wo jeder Halm eine Blume, jedes Lüftchen Balsamhauch, jede Wohnung ein Paradiesesaufenthalt ist! Die Bewohner sind wohlhabend und unter ihnen tritt das Hir-

tenleben in der veredeltesten und schönsten Gestalt auf. Im Winter weiden die Heerden am Abhänge und im Sommer auf den Höhen der Berge. Mit Fremden oft verkehrend, haben die Hirten hier an Bildung gewonnen, ohne habüchtig wie unsere Schweizer zu werden, und sich gleich diesen zu verstellen. So laßt uns hinwandern in dies Campaner Thal, und die Freuden genießen, welche die Natur darüber ausgebreitet hat; sie ist nicht überall so freigebig, und über die Pyrenäen scheint sie besonders wohlthätig gewaltet zu haben. Man lese, was W. Lüdemann in seinen Zügen durch die Pyrenäen, Berlin 1825. S. 83 u. f. davon gesagt hat.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Reft.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 2ten August, neu einstudirt: die Laune des Verliebten, Schäferspiel von Göthe. Hierauf: die Dachsenmenueett. Hr. Spitzeder im 2ten Stück — Istok. (Mit aufgehobenem Abonnement.)

Die Leipziger polytechnische Gesellschaft hält die 14te diesjährige Versammlung morgen den 3. August.

Anzeige. Daß meine Lehr- und Erziehungsanstalt nicht mehr in der Reichsstraße Nr. 503, sondern von heute an in der Grimma'schen Gasse Nr. 680, eine Treppe hoch ist, wo ich alle Wochentage von 7 bis 11 Uhr Vormittags, und von 2 bis 6 des Nachmittags zu treffen bin, außerdem aber in meinem Hause auf der Windmühlengasse Nr. 1432 wohne, mache ich meinen geehrtesten Gönnern und Freunden bekannt, und empfehle mich zu fernern gütigen Andenken.
C. G. Geißler.

Ergebenste Anzeige. Der Schnellläufer Christmeyer aus Nürnberg, den bis jetzt noch keiner übertroffen hat, wird morgen, Freitag den 3. August, punkt 7 Uhr, von der grünen Schenke bis nach Sommerfeld zweimal hin und zurück in 116 Minuten laufen. Er bittet ein verehrtes Publikum, ihn recht zahlreich zu beehren und seine Anstrengung durch beliebige Beiträge in die an dem Wege ausgestellten Büchsen zu belohnen.

Anzeige. Ich beehre mich einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigen Datum eine

Tabak & Cigarren-Handlung

eröffnet habe, und empfehle mich sowohl in Hinsicht der reellsten Bedienung und guter Waare, als auch der möglichst billigsten Preise. Leipzig, den 1sten August 1827.

André Dupont, Reichsstraße Nr. 426, im Tannenhirsch.

* * * Engl. Cattune von $1\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ Gr., feinere dergl. 4 bis 9 Gr., Glanzleinwand ganz neu 6 Gr., ältere Muster $4\frac{1}{2}$ bis 5 Gr., Indiennes 9 bis 14 Gr., Cote palys 5 Gr. pr. Elle,